

VOR DEM STING-KONZERT IN KASSEL Ina Glöckner stimmt auf den Abend ein

# Songs des Weltstars auf dem Carillon

Der heutige Abend in Kassel steht ganz im Zeichen von Sting. Seine Lieder sind auch schon vor dem Konzert zu hören.

VON KATJA RUDOLPH

Kassel – Schon bevor Sting heute Abend die Bühne auf dem Friedrichsplatz betritt, werden seine Hits in der Luft liegen. Hoch oben auf dem Turm der Karlskirche wird Ina Glöckner ab 18 Uhr bekannte Songs des Weltstars spielen: auf dem Carillon, dem Glockenspiel der Kirche. Eine außergewöhnliche Einstimmung auf Kassels Konzertereignis des Jahres, an der auch diejenigen teilhaben können, die kein Ticket ergattert haben.

Die Idee lag für Jens Domes, den Kulturbeauftragten der Karlskirche, im Wortsinn nahe: „Wenn Sting schon mal hier ist und wir so eine tolle Carilloneurin haben“, sagt er, Ina Glöckner musste er nicht lang bitten. Die Kirchenmusikerin und Organistin kennt und schätzt die Musik von Sting schon lange – und auch seine Texte.

Einige ihrer Lieblingstitel hat sie für heute Abend auf dem Carillon einstudiert, darunter „Englishman in New York“, „Fields of Gold“ sowie der Police-Klassiker „Every breath you take“. Auch „Russians“ will die 49-Jährige auf dem Turmglockenspiel anstimmen – ein Lied, das zur Zeit des Kalten Krieges entstand und das für Frieden und Menschlichkeit wirbt.

Wer in den vergangenen Wochen mit offenen Ohren in der Innenstadt unterwegs war, hat womöglich schon den einen oder anderen Sting-Song aufgeschnappt. Denn wenn jeden Freitag um 11.30 Uhr das Glockenspiel für eine halbe Stunde erklingt, sitzt Ina Glöckner am Spieltisch direkt unter den Glocken im Kirchturm. Und



Ihre Bühne ist versteckt im Kirchturm: Ina Glöckner wird heute ab 18 Uhr Stücke des Weltstars auf dem Carillon der Karlskirche spielen.

FOTO: ANDREAS FISCHER

in ihre Spielzeiten hat sie zuletzt immer auch den einen oder anderen Sting-Song geschmuggelt, um sich auf ihr besonderes Konzert heute Abend vorzubereiten.

Zum Carillon gekommen ist die studierte Kirchenmusikerin erst in Kassel. Hierhin zog sie 2019 mit ihrem Mann Michael Glöckner, der seitdem Dekan des evangelischen Stadtkirchenkreises ist. Als sie gefragt wurde, ob sie nicht ins Team der Carilloneure einsteigen wolle, habe sie schlecht ausschlagen kön-

nen, sagt die Mutter von vier Söhnen mit einem Lachen: „Wenn man schon Glöckner heißt, muss man sich auch ums Glockenspiel kümmern.“ Seither übernimmt sie im Ehrenamt neben Karlskirchen-Organist Josef Heger und Oliver Vogeltanz nicht nur eine der drei wöchentlichen Spielzeiten, sondern kümmert sich auch um viel Organisatorisches rund um das Carillon. Unter anderem hat sie mit dafür gesorgt, dass es bald einen Übungsplatz geben wird, auf dem ange-

hende und erfahrene Carilloneurinnen und Carilloneure auf der Kirchenempore üben können, ohne dass die halbe Stadt sie dabei hört. Der Spieltisch, der über Spenden finanziert wurde und derzeit in den Niederlanden hergestellt wird, soll künftig auf der Kirchenempore stehen.

Zudem bereitet Ina Glöckner zusammen mit Jens Domes für September eine Festwoche rund um das Glockenspiel vor mit einer Ausstellung sowie mehreren Konzerten. Das Besondere bei jedem

## IN ZAHLEN

### Ein musikalisches Schwergewicht

4 feste Spielzeiten gibt es auf dem Carillon der Karlskirche: montags und mittwochs von 17.30 bis 18 Uhr, freitags von 11.30 bis 12 Uhr sowie an den Sonntagen mit Gottesdienst von 10.35 bis 10.50 Uhr.

47 Glocken gehören zum Carillon, das einen Tonumfang von vier Oktaven hat. Auch die vier großen Läuteglocken sind angeschlossen. Angespielt werden die Glocken vom Spieltisch über hölzerne Stäbe, auch Stocktasten genannt. Diese werden mit der Faust bedient, genau gesagt: mit dem kleinen Finger.

66 Jahre alt ist das Carillon. Es wurde von der Firma F.W. Schilling (Heidelberg) gebaut und 1957 eingebaut. Damals hatte es lediglich 35 Glocken. Es folgten zwei Erweiterungen in den Jahren 1989 und 1995.

2750 Kilogramm wiegen die Glocken des Carillons zusammen: die kleinste 12 Kilogramm, die größte 397.

Carillon-Konzert: Man muss dabei nicht in der Kirche sitzen, sondern kann die Musik im Freien oder auch im Vorbeigehen hören „und die Melodien auffangen“, wie Ina Glöckner es formuliert.

Für heute Abend werden auf dem Vorplatz der Karlskirche aber extra Sitzgelegenheiten aufgestellt: für alle, die Sting in der Glocken-Glöckner-Version ganz in Ruhe genießen wollen.

Infos rund um Kultur und Konzerte in der Karlskirche: karlkultur.de